

## Zürich

# Autofreie Siedlung in Zürich stösst auf grosses Interesse

Zwei Drittel der Gewerbefläche der Überbauung Kalkbreite sind bereits vermietet. Die Wohnungsvergabe startet im Sommer.

Von Georg Gindely

Zürich - Auf der Kalkbreite entsteht in den nächsten zwei Jahren eine aussergewöhnliche Siedlung - fast ohne Parkplätze, mit 88 Wohnungen und viel Platz fürs Gewerbe. 40 Prozent der Überbauung ist für Läden, Büros und Gastronomie reserviert, zwei Drittel davon sind bereits vermietet.

Einer der Mieter ist das Maison Blunt. Das Restaurant und Café auf dem Kalkbreiteareal wird mit rund 150 Plätzen ähnlich gross wie das Stammlokal im Kreis 5, wie Mitinhaber Jörg Guggisberg sagt. Im neuen Lokal des Maison Blunt wird kein marokkanisches Essen serviert wie im Kreis 5, einen orientalischen Bezug soll es aber geben.

In die Siedlung Kalkbreite einziehen werden weiter eine Kinderkrippe, die vom Diakoniewerk Bethanien betrieben wird, eine Arztpraxis, das Geburtshaus Delphys, ein Lebensmittelladen und ein Take-away. Die Neugass Kino AG, die im Kreis 5 unweit des Maison Blunt das Riff raff führt, eröffnet ein Minimax-Kino mit fünf kleineren Kinosälen.

Für die 88 Wohnungen mit 1 bis 9½ Zimmer können sich nur Mitglieder der Baugenossenschaft Kalkbreite bewerben. Schon jetzt sind 550 Menschen Genossenschafter, bis zur Generalversammlung im Juli kann man Mitglied werden. Danach vergibt die Genossenschaft die Wohnungen. Etwa 230 Menschen werden darin Platz finden. Für die Vergabe ist eine Kommission zuständig, zu der auch externe Fachleute gehören. Sie achtet auf das bisherige Engagement der Bewerber für die Siedlung sowie auf einen ausgewogenen Mietermix.

Allen Bewohnern gemeinsam sein wird, dass sie auf ein Auto verzichten müssen. Den Mietern stehen auf dem Areal selbst lediglich zwei Behindertenparkplätze zur Verfügung, im Parkhaus des Locherguts hat die Genossenschaft Kalkbreite zehn Plätze zugemietet, die



Die Terrasse auf dem Deckel über der Tramhalle. Visualisierung: Genossenschaft Kalkbreite

vor allem dem Gewerbe dienen sollen. Die Wohnungen haben keinen Balkon und sind relativ klein, einem Bewohner stehen 30 bis 35 Quadratmeter zur Verfügung. Dafür erstellt die Genossenschaft Gemeinschaftsräume sowie eine grosse öffentliche Terrasse. Die Verantwortlichen rechnen mit einer Miete von unter 2000 Franken pro 100 Quadratmeter Wohnfläche.

## In zwei Jahren fertig gebaut

Der Bezug der rund 63 Millionen Franken teuren Siedlung ist am 1. April 2014 geplant. Gestern fand der offizielle Spatenstich in Anwesenheit zahlreicher Genossenschafter sowie der Stadträte André Odermatt (SP) und Martin Vollenwyder (FDP) statt. Das Projekt von Müller Sigrüst Architekten ist gegen die Badenerstrasse hin acht Stockwerke hoch. Deutlich niedriger ist das Gebäude entlang dem Seebahngraben, damit die

Sonne auf die Südfassaden und die Terrasse scheinen kann. Diese ist über eine Treppe hinter dem ehemaligen Restaurant Rosengarten erreichbar und befindet sich auf dem Deckel über der Tramabstellanlage der VBZ, die von der Siedlung umschlossen wird.

Die Überbauung der Kalkbreite hat eine lange Vorgeschichte. Bereits 1975 lancierte die SP eine Volksinitiative. Sie verlangte, dass das Areal dem genossenschaftlichen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werde, sobald es von den VBZ nicht mehr benötigt würde. Diese wollten das Areal aber nicht aufgeben. 2006 entschied der Stadtrat, die Kalkbreite sowohl für die VBZ als auch für eine Siedlung zu nutzen. Ein Jahr später gab er das Areal im Baurecht an die Genossenschaft Kalkbreite ab. Diese befand sich damals noch in der Gründung. Sie wird unterstützt von den Baugenossenschaften Dreieck und Karthago.

## «Giftzwerge» aus Haus und Garten verbannen

Duschgels und Putzmittel können Gifte enthalten: Eine nationale Kampagne zur Sensibilisierung ist an der Hochschule in Wädenswil gestartet worden.

Von Arthur Schäppi

Wädenswil - «Stopp den Giftzwerge», lautet der Appell einer nationalen Kampagne, die die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch) gestern auf dem Campus der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil lanciert hat. Zum Start der Aktion hisste Miss Earth Schweiz, Irina de Giorgi, vor Medienleuten und Gästen die Kampagnenfahne mit dem Marienkäfer Coxi. Das geflügelte Maskottchen gibt der Bevölkerung fortan Tipps und Ratschläge, wie man in Haus und Garten «giftlos glücklich» wird.

## Nahrungskette wird belastet

Während zweier Jahre will Pusch mit Unterstützung von Bund, Kantonen, Gemeinden, Schulen und Privatwirtschaft die Bevölkerung mit lokalen Aktionen für einen sorgfältigen Umgang mit Chemikalien sensibilisieren. An der Medienorientierung wies Projektleiterin Marianne Gehring darauf hin, dass in der Schweiz in Häusern und Gärten über 30 000 synthetische Stoffe verwendet würden - vom Duschgel über Chemikalien für den Hausputz bis zu Pflanzenschutzmitteln für den Garten. Die Chemikalien erleichterten indes nicht nur unseren Alltag, «sondern belasten auch Böden und Trinkwasser und gelangen in unsere Nahrungskette», sagte Pusch-Geschäftsleiter Ion Karagounis. Deshalb sollten diese «Giftzwerge» möglichst aus Haus und Garten verbannt werden.

Erklärtes Ziel von Pusch ist es, die Bevölkerung für den Einsatz von weniger belastenden Produkten zu gewinnen. Falls dennoch Chemikalien zum Einsatz kommen, sollen sie möglichst sparsam und richtig angewendet und Reste fachgerecht als Sonderabfall entsorgt werden. In Erinnerung gerufen wird zudem, dass die Anwendung von Herbiziden auf Strassen, Wegen, Plätzen oder auf Dächern und Terrassen verboten ist. Ein besonderes Augenmerk legt die Aufklärungsoffensive auf Pflanzenschutzmittel. Gemäss dem Bundesamt für Umwelt werden an rund der Hälfte der Grundwasser-Messstellen in der Schweiz Rückstände von Pflanzenschutzmitteln gefunden. Diese stammen nicht bloss aus der Landwirtschaft, sondern zu einem erheblichen Teil aus Siedlungsgebieten.

## Nützlinge als Alternative

Gerade wenn es um die Pflege von Pflanzen in Haus und Garten gehe, lohne sich ein Verzicht auf Chemie, zumal es dazu biologische Alternativen gebe, betont man bei Pusch. Als Beispiel wurde etwa der Einsatz von Marienkäfern gegen Blattläuse oder von Fadenwürmern gegen Dickmaulrüssler oder von Klebefallen gegen Kirschenfliegen genannt. Die ZHAW Wädenswil ist in diesem Bereich besonders aktiv und erforscht den effizienten Einsatz weiterer Nützlinge wie etwa von Schlupfwespen, Pilzen und Bakterien. Sie gibt ihr Wissen zudem an Fachleute im Obst-, Wein-, Garten- und Gemüsebau weiter. Darum sei die Schule als Standort für die Lancierung der Kampagne prädestiniert, sagten die Organisatoren. Zudem befinde sich der Lehr- und Forschungsbetrieb in Wädenswil auf dem Weg zur Umstellung auf biologische Landwirtschaft.

## Nachrichten

Anzeige

### Sechs Monate bedingt für Angreifer von Hans Fehr

Zürich - Ein 34-jähriger Schweizer, der an der Albigütli-Tagung im Januar 2011 SVP-Nationalrat Hans Fehr tödlich angegriffen hatte, ist von der Staatsanwaltschaft mit einer bedingten Freiheitsstrafe von sechs Monaten bestraft worden. Der Beschuldigte war geständig. Nicht identifiziert werden konnten bisher die Angreifer aus der linksautonomen Szene. Sie hatten Fehr an jenem Abend mit Fäusten und Füßen traktiert. Das Strafverfahren gegen sie wurde sistiert, bis neue Erkenntnisse zu deren Identität vorliegen. (hoh)

In Laster geprallt

### Ein Toter nach Unfall auf der Autobahn A1

Weiningen - Bei einer Auffahrkollision zwischen einem Personenauto und einem Lastwagen ist gestern Morgen kurz vor 1 Uhr auf der A1 bei Weiningen

der Autofahrer getötet worden. Laut Angaben der Zürcher Kantonspolizei war der 69-jährige Mann in der Verzweigung Limmattal auf dem rechten Fahrstreifen mit der Fernzielangabe Chur/Luzern gefahren. Er prallte ungebremst gegen den Auflieger des vor ihm fahrenden LKW. Danach wurde sein Auto abgetrieben, überquerte die Fahrbahnen und prallte in die Mittelleitplanke. Der 39-jährige Lastwagenschaffeur blieb unverletzt. Die Kantonspolizei (044 247 64 64) sucht Zeugen. (hoh)

Velounfall

### Entgegenkommendes Auto übersehen

Humlikon - Eine 27-jährige Velofahrerin ist bei einem Unfall mit einem Auto in Humlikon am Montagabend schwer verletzt worden. Sie war auf der Flaachtalstrasse unterwegs. An der Einmündung Henggartstrasse bog sie ab und übersah das von rechts kommende Auto. Bei der Kollision stürzte sie. Sie musste ins Spital gebracht werden. (hoh)

## Fenstersturz war ein Unfall oder ein Suizidversuch

Der Sturz einer 45-jährigen Dominikanerin aus einem Fenster in Zürich war kein Verbrechen. Ihre Tochter ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Von Stefan Hohler

Zürich - Das Familiendrama hat sich in der Nacht auf Montag, 12. März, an der Neufrankengasse in Zürich-Aussersihl abgespielt. Ein Passant entdeckte eine verletzte Frau auf dem Trottoir vor dem Haus. Beim Opfer handelte es sich um

eine 45-jährige Dominikanerin. Sie war aus etwa fünf Metern aus dem Fenster ihrer Wohnung gefallen. Sie hatte erhebliche Bein- und Kopfverletzungen erlitten und befindet sich noch im Spital.

Nach dem Vorfall wurde die 28-jährige Tochter von der Polizei verhaftet und von der Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft gesetzt. Mutter und Tochter hatten vor dem Sturz einen lauten Streit gehabt. Am vergangenen Donnerstag sei die Frau aus der U-Haft entlassen worden, wie Staatsanwältin Catherine Nägeli sagt. Der Verdacht, dass die junge Frau ihre Mutter aus dem Fenster gestossen hat, habe sich nicht erhärtet - dies

aufgrund von Zeugenaussagen. Nägeli schliesst eine Dritteinwirkung aus. Infrage kommt demzufolge nur ein Unfall oder ein Suizidversuch. Dazu wollte sich die Staatsanwältin nicht äussern. Mit der Freilassung der Tochter ist der Fall abgeschlossen.

Beim Haus handelt es sich um ein Appartementhaus, in dem viele Sozialhilfebezügler und Drogensüchtige wohnen. Die 45-jährige war laut Nachbarn Coiffeuse, soll aber nicht gearbeitet haben. Auch die Tochter, Mutter dreier Kinder, die in Santo Domingo leben, werde unterstützt. Beide lebten in der Einzimmerwohnung.

Anzeige

# Auto & Motorrad



## Garage Kästli AG



8703 Erlenbach - Schulhausstr. 39a - Tel: 043 277 40 50 - www.garage-kaestli.ch

lifestyle

MIT PATRICIA BOSER

Die Sendung, die über Prominente sowie aktuelle Themen rund um Mode, Sport und Beauty berichtet.

DIE THEMENSEITE DAZU JEDEN FREITAG IM TAGES-ANZEIGER.